

Impressum

Wenn ich könnte,
wie ich wollte,
wäre ich ...

Wunscherfüllung mit System

Verfasser:
Ben Norca-Vega

Herausgeber:
I-Bux.Com
Wissen, das Ihr Leben gestaltet
service@i-bux.com

Druck und Verlag:
tredition GmbH
Halenreihe 40 - 44
D- 22349 Hamburg
info@tredition.com

ISBN der Taschenbuchausgabe:
978-3-347-60895-5

PDF-Version:
<https://b.link/wennich>

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, Ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen!

Dieses Buch umfaßt relativ wenige Seiten. [Es wäre ein Leichtes gewesen, den Umfang dieses Buches durch Einfügen zahlreicher liniierter Seiten zu verdoppeln.]

„Ich schreibe dir einen langen Brief, für einen kürzeren hatte ich keine Zeit“, brachte Johann Wolfgang von Goethe einmal zu Papier.

In der Tat ist es eine immense Arbeit, einen Text von allem Überflüssigen zu entlasten.

Wenn es uns gelungen ist, auf den folgenden Seiten komplexe Sachverhalte in einfach nachvollziehbaren Schritten darzustellen, haben wir unsere Arbeit gut gemacht und Sie finden heraus,

- was Sie wirklich wollen,
- wie Sie es sicher erreichen,
- und dabei zuversichtlich und gelassen bleiben!

Sehen Sie dieses Programm langfristig.

Es geht nicht darum, irgend etwas zu erhalten, sondern so zu leben, wie Sie leben könnten!

Heute fängt Ihr neues Leben an!

Unser besten Wünsche begleiten Sie!

I-Bux.Com

Wissen, das Ihr Leben gestaltet!

Inhaltsübersicht

1. Der Traum - Was wollen Sie erreichen?	1
Stellen Sie Ihren inneren Kobold ruhig!	2
Fangen wir an!	5
Gestalten Sie ein lebhaftes Vorstellungsbild	8
Umgang mit unbewussten Gedanken	12
Was tun bei negativen Gedanken?	14
Umfangreiche Zielliste erstellen	15
Bilder im Internet finden	16
Testversion für Mindmap-Software	21
Wenn Sie nicht wissen, wie Ihr Traum aussieht	22
Wie finden Sie Ihre 5 wichtigsten Leidenschaften?	24
Phase 1	22
Phase 2	23
Phase 3	24
Phase 4	25
Phase 5	25
Phase 6	25
Phase 7	27
Phase 8	27
Phase 9	27
Phase 10	28
Phase 11	29
Phase 12	29
Zusammenfassung der Phasen als MindMap	30
2. Warum werden Sie sich Ihren Traum erfüllen?	31
3. Was hat sich bisher bewährt?	35
4. Woran fehlt es noch	43
5. Was soll anders werden?	49
6. Zielgerichteter Energieeinsatz	52

7. Der Schlussstein	57
Bonus - 100 E-Mails an 100 Tagen	70
Übersicht über die 100 Bonus-E-Mails	71

1.

Wovon träumen Sie?

Am Anfang steht Ihr Traum.

“Traum” ist hier ein Sammelbegriff für das, was Sie

sein,
tun oder
haben wollen.

Andere Bezeichnungen wären zum Beispiel:

Wunsch, Vision, Wunschbild, Wunschvorstellung, zentrales Ziel, Idealbild oder dergleichen.

Ihr Traum kommt Ihnen vielleicht wie eine unerfüllbare Fantasie vor. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken!

Elektrischer Strom, Telefon, Flugzeuge, Internet, Handy ...
All das war vor nicht allzu langer Zeit unbekannt und wäre als “Hirngespinnst” abgetan worden.

Napoleon Hill schrieb vor circa 90 Jahren:

*“Wenn Sie es sich **vorstellen** und es **glauben** können,
werden Sie es auch **verwirklichen!**”*

Nachdem etwas Realität geworden ist, ist das Verwirklichte für die meisten Leute durchaus offensichtlich, vorher aber fehlt ihnen das Vorstellungsvermögen. Und dennoch hat alles Methode, es entwickelt sich nach genauen Gesetzmäßigkeiten.

Die Elektrizität gibt es nicht erst seit dem 18. Jahrhundert, es gab sie immer schon.

Auch in Ländern und Gegenden, in denen elektrischer Strom heute noch ein „Traum“ ist, gibt es Elektrizität. Sie wurde nicht erfunden. Es wurde nur entdeckt, nach welchen Gesetzmäßigkeiten sie funktioniert und nutzbar gemacht werden kann.

Oder nehmen wir die Luftfahrt. Die Gebrüder Wright waren keine Erfinder. Auch sie haben „nur“ entdeckt, wie der Mensch mit Hilfe von Apparaten fliegen kann.

Auch Sie brauchen nichts zu „erfinden“, um Ihre Träume Wirklichkeit werden zu lassen, Sie brauchen nur zu „entdecken“, nach welchem System und welchen Gesetzmäßigkeiten Sie vorgehen können.

Dabei soll Ihnen dieses Büchlein helfen!

Tief drinnen spüren und wissen Sie, dass Sie mehr aus Ihrem Leben machen können. Sie tragen in sich einen unerfüllten Traum und es drängt Sie danach, sich diesen Traum, diesen Herzenswunsch, zu erfüllen.

Wäre es anders, würden Sie diese Zeilen wahrscheinlich nicht lesen.

Aber Sie haben noch etwas in sich:

einen kleinen „Kobold“, der Ihnen Ihren Traum ständig ausreden will.



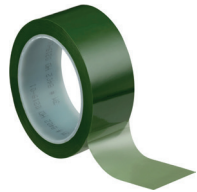
In diesem Buch wollen wir diesen Saboteur „Egon“ nennen. „Komm wieder zurück auf den Boden der Tatsachen!“ oder „Mach dir doch nichts vor!“ - In diesem Stil redet dieser Traumvernichter unaufhörlich auf Sie ein und schürt fleißig Zweifel daran, ob Sie dieser Aufgabe auch gewachsen seien.

Wer **ungewöhnliche Ergebnisse** erzielen will,
muss **ungewöhnliche Methoden** anwenden!

Von einer solchen „ungewöhnlichen Methode“ erfahren Sie jetzt:

Unterbrechen Sie diese Lektüre jetzt, und holen Sie sich zunächst ein **Klebeband!**

Sollten Sie kein Klebeband im Haus haben, notieren Sie sich auf Ihrem Einkaufszettel, dass Sie sich ein solches umgehend besorgen müssen!



Es geht um Ihren Traum! **Wenn Sie jetzt einfach weiterlesen, ohne aktiv zu werden, sabotieren Sie nur sich selbst!**

Sie haben die Klebebandrolle jetzt also vor sich liegen?

Prima!

Lesen Sie nun bitte zunächst die weiteren Instruktion durch, und führen Sie diese während der darauf folgenden **zwanzig Minuten** aus:

Ziehen Sie sich in einen Raum zurück, wo Sie ungestört sind.

Für diese Übung brauchen Sie Ruhe!

Fertig?

Schneiden Sie nun ein Stück von diesem Klebeband ab und kleben Sie Ihrem inneren Kobold, dem ewigen Dazwischenquatscher, den Mund zu!

Das ist natürlich eine symbolische Handlung. **Kleben Sie es irgendwo hin, wo Sie es die nächsten zwanzig Minuten lang sehen.** Und immer, wenn diese innere Stimme ihre Einwände geltend machen will, blicken Sie geradewegs auf das Klebeband und sagen:

„Ich kann dich nicht hören.

Sei jetzt mal 20 Minuten lang still!“

Formulieren Sie es so, wie es Ihnen entspricht, aber sorgen Sie dafür, dass dieser Kobold jetzt absolut Ruhe gibt! (Seine Störmanöver sind nicht nur Worte! Siehe Vereitelungsversuche ab Tag 71 in den Bonus-Mails - Seite 72)

Natürlich hört sich diese Anweisung seltsam an. Aber noch einmal: Es geht um Ihren Traum, darum **was Ihnen wichtig ist!**

Dazu müssen Sie auch bereit sein, ein paar Minuten lang etwas Außergewöhnliches zu tun, auch wenn Sie sich dabei „komisch“ vorkommen!

Immerhin sind Sie ja alleine im Raum. Niemand muss (und niemand sollte) mitkriegen, welche Übung Sie jetzt praktizieren - nur zu:

Setzen Sie das innere Plappermaul zwanzig Minuten lang außer Gefecht!

Gut! Der innere Traumzerstörer kann Ihnen jetzt also vorläufig nicht mehr in die Quere kommen.

Jetzt können wir anfangen:

Setzen Sie sich hin, und atmen Sie tief durch!

Sobald Sie merken, dass Ihre Gedanken abschweifen, fragen Sie sich:

„Welchen Wunsch will ich mir als Ersten erfüllen?“

Bleiben Sie einfach still sitzen, und lassen Sie diese Frage auf sich wirken, bis Sie eine Antwort darauf haben.

Es kann sich um alles Mögliche handeln:

- » Ihr Idealgewicht von soundsoviel Kilo,
- » Ihr Traumjob,
- » Die Verbesserung Ihrer Kommunikationsfähigkeit ...

Es ist egal, worum es sich handelt. Der Ablauf für die Wunsch-erfüllung ist immer derselbe.

Positives Denken reicht nicht aus. Das Denken ist ohne- dies nicht der erste Schritt, sondern der zweite.

Was ist der erste Schritt?

Der erste Schritt ist das **Sein!** Ihr Sein führt zu Ihrem Den- ken. Wenn Sie anders **wären**, hätten Sie andere Gedanken.

Das Sein ist ein Zustand. Sind **sind** zum Beispiel glücklich - Sie können **nicht** glücklich **tun**. Die Reihenfolge lautet:

Das **Sein**
verursacht das **Denken**.

Das **Denken**
verursacht die inneren **Selbstgespräche**.

Die **inneren Monologe**
verursachen das **Tun**.

Dadurch erhalten und erleben Sie, was Sie über Ihr Sein und Denken verursacht haben.

Das Sein führt zum Denken. Wenn Sie glücklich sind, haben Sie glückliche Gedanken. Hinter dem Denken befindet sich also immer ein bestimmter Seinszustand.

Untersuchungen haben gezeigt, dass positives Denken nur bei den Menschen funktioniert, die bereits positiv und optimistisch sind. Deshalb unterscheiden wir in unserem Buch „Erfolgswissen für Fortgeschrittene“ zwischen

- negativem

- positivem und

- **richtigem (strategischem) Denken.**

Zum anderen können Sie etwas, das Sie sich nicht vorstellen können, auch nicht erreichen.

Dies bedeutet, **dass Sie sich Ihr Wunschbild zunächst in Ihrer geistigen Vorstellung erschaffen müssen.**

1. Egon
ausschalten

2. Erreichthaben
bildlich
vorstellen

Wenn Sie den Zweifel säenden Kobold ruhiggestellt haben und sich Ihren Traum als bereits verwirklicht vorstellen können, ist die Erfüllung gar nicht mehr zu vermeiden.

Warum?

Weil ...

Ihr Leben aus Ihren zum Ausdruck gebrachten inneren Bildern besteht!

Das ist der natürliche Ablauf; wir können gar nicht anders!

Der einzige Grund, warum es dennoch schiefgehen kann, besteht in unserer - meist unbewussten - Programmierung durch die Gesellschaft. In unseren geistigen Viren!

Unsere Leumunde, Eltern, Vorgesetzten, Lehrer und Angehörten haben es sicherlich gut mit uns gemeint, aber auch sie waren unwissentlich von der vorhergehenden Generation infiziert worden.

Wie können wir diesem Teufelskreis entkommen?

Die einzige Abhilfe besteht darin, nicht mehr schlafwandlerisch vor sich hinzuleben, sondern sein **Leben bewusst zu gestalten!** Mit anderen Worten: **Sie selbst entscheiden, was Sie wollen**, und lassen es sich nicht einfach mehr vorsezen.

Darauf, ob Sie etwas verursachen und erschaffen oder nicht, haben Sie keinen Einfluss. Ein jeder von uns ist ständig am Erschaffen, ob er das weiß oder nicht. Das ist nicht die Frage.

Die Frage lautet:

- Wollen Sie wie ein Automat vor sich hinleben?
- » **Oder sich Ihre Lebensumstände bewusst erschaffen?**

Beginnen Sie, die Fremdbestimmung abzustreifen und machen Sie sich aktiv Gedanken darüber, was Sie erleben wollen. Um Ihnen diesen Schritt leichter zu machen, ist dieses Buch auch als Arbeitsheft verwendbar.

Hier bereits einige Anregungen:

(Bei der folgende Übung geht es um die Ausgestaltung Ihres Traums. Sie sollten sie mit geschlossenen Augen durchführen).

- ❖ Begeben Sie sich **aktiv** in Ihr Wunschbild hinein - Sie sind **nicht bloß Zuschauer!**
- ❖ Sehen Sie sich um!
Wen/was **sehen** Sie?
- ❖ Wie **fühlt** sich Ihr Traumleben an?
- ❖ Bringen Sie möglichst viele Sinne mit ein!
Was **riechen** Sie?
Wie **schmeckt** das?
- ❖ Wer oder was **bewegt** sich?
- ❖ Was tun Sie in Ihrem Traum?
- ❖ **Wo** genau befinden Sie sich?
- ❖ Was ist da?
- ❖ Um welche **Tages- oder Nachtzeit** spielt sich Ihr Traum ab?
- ❖ In welchem **Jahr ...?**

Erschaffen Sie ein möglichst **detailliertes Vorstellungsbild** - Sie können dazu gerne Worte verwenden, denken Sie aber in jedem Fall auch an (bewegte) **Bilder!**

Haben Sie keine Angst davor, vielleicht etwas falsch zu machen.

Sobald Sie sich in einen Zustand hineinversetzt haben, ziehen Sie etwas an - im Guten wie im Schlechten!

Es muss nicht auf Anhieb alles hundertprozentig sein.

Die meisten Leute begreifen nicht, dass wir **nicht** das anziehen, was wir **wollen**.

Wenn dem so wäre, hätten die meisten Menschen zum Beispiel mehr Geld. Ganz einfach deshalb, weil die meisten Menschen mehr Geld wollen.

Etwas zu wollen, ist offensichtlich nicht der Schlüssel, um es auch zu bekommen.

**Nicht das Gewünschte ziehen wir an,
sondern das, worauf wir uns
geistig und gefühlsmäßig einstellen!**

Falls Sie zur Zeit zum Beispiel eine innere Unruhe verspüren, zu Depressionen neigen oder in einer Notlage stecken, sollten Sie sich ansehen, wie Sie diese Situationen in Ihr Leben gebracht haben, das heißt, **welches Anziehungsmuster diese Situation herbeigeführt hat.**

Bevor wir uns der praktischen Übung zuwenden, damit Ihr Traum Wirklichkeit wird und Sie der Mensch werden, von dem Sie in Ihrem Innersten wissen, dass Sie dazu werden können, wollen wir nochmals etwas ausholen, damit Sie sich nicht unnötig beschränken.

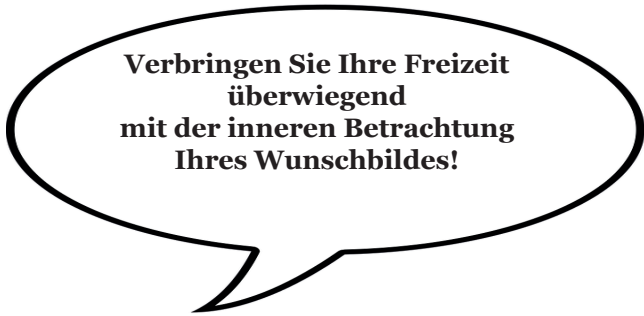
Gestatten Sie uns, nochmals den Altmeister Napoleon Hill zu zitieren. Hill sagte, dass das Vorstellungsmögen die fantastischste und mächtigste Kraft sei, die der Welt bekannt ist. Das Leben ist verwirklichte Vorstellung. Alles, was Sie um sich herum sehen, hat sich irgend jemand vorher ausgedacht, also vorgestellt.

Nicht etwas „wollen“ (= Mangelndenken), sondern vom Erhalten-haben ausgehen!

Setzen Sie Ihrer Vorstellungskraft täglich Bilder, Filme und Konzentration vor.

Damit geben Sie Ihrem Unterbewusstsein das Baumaterial, aus dem Ihr Traum geschaffen werden kann.

Die wenigsten Menschen tun dies systematisch oder gar täglich; sie geben sich müßigen Gedanken hin und wundern sich, warum ihr Leben nicht facettenreicher ist.



Wallace Wattles

Es geht um dreierlei:

- 1. Bilder**
- 2. Bilder**
- 3. Bilder!**



**Das Leben besteht
aus Wirklichkeit gewordenen Vorstellungsbildern.**

Malen Sie sich vor Ihrem geistigen Auge Ihr Leben so aus, wie Sie es sich idealerweise vorstellen. Wenn Sie könnten, wie Sie wollten, was wäre dann?

Nicht nur sporadisch und ab und zu.

Tag für Tag!

Ihr Leben lang!

**Achten Sie stets darauf,
dass Sie im harmonischen Einklang
mit Ihrem Wunschbild denken und fühlen!**

**Achten Sie stets darauf,
dass Sie im harmonischen Einklang
mit Ihrem Wunschbild denken und fühlen!**

**Achten Sie stets darauf,
dass Sie im harmonischen Einklang
mit Ihrem Wunschbild denken und fühlen!**

Es ist auf keine Zerstreuung zurückzuführen, dass diese Aussage hier gleich dreimal steht. Sie ist von absoluter Wichtigkeit für Ihr künftiges Leben!

Seien Sie **präzise!**

Angenommen, Sie wünschen sich ein „schönes Auto“.
Das ist Ihr momentaner „Traum“.

Doch was soll sich Ihr Unterbewusstsein (oder das „Universum“, „Gott“, Ihr „Höheres Selbst“, das „Oberbewusstsein“ oder welche Bezeichnung Sie auch immer bevorzugen) unter einem „schönen Auto“ vorstellen? Physisch gibt es so etwas wie ein „schönes Auto“ nicht.

Sie brauchen also eine **glasklare Vorstellung!**

Stellen Sie sich Ihr Traumauto bis ins kleinste Detail vor.
Besorgen Sie sich Prospekte.

- Welche Farbe soll es haben?
- Welche Ausstattung?
- Welches Baujahr?
- Welchen Motor?